

Schweizerischer Fischerei-Verband

## Der Schweizerische Fischereiverband beharrt auf Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen

**Der Schweizerische Fischerei-Verband SFV bietet Hand für Kompromisse bei der Wasserkraft. Unverhandelbar sind aber die ökologischen Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen. „Und zwar als Ökologie und nicht Geld“, wie Zentralpräsident Daniel Jositsch an der SFV-Delegiertenversammlung in Chur sagte.**

Das energiepolitisch heisseste Eisen ist aktuell der Beschleunigungserlass. Mit der Revision des Energiegesetzes wollen Bundesrat und Parlament die Verfahren für Planung und Bau grosser Kraftwerke für erneuerbare Energien verkürzen. „Diese Zielsetzung ist in Ordnung, solange sie nicht einseitig auf Kosten der Natur und Ökologie geht“, betonte der Zürcher Ständerat Jositsch als höchster Fischer

### Knappe Mehrheit für Einzelantrag

Der Schweizerische Fischerei-Verband hat immer die beschleunigte Realisierung der 16 am Runden Tisch Wasserkraft definierten Projekte unterstützt. Doch: wer A sagt, muss B sagen. Das bedeutete für den Zentralpräsidenten: „Wir beharren darauf, dass mindestens die geltenden Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen nicht gestrichen werden.“ Genau das konnte eine sehr knappe Mehrheit durch die Unterstützung des SFV im Ständerat in der Sommersession durchsetzen – mit dem Kompromissantrag von Heidi Zraggen aus Uri. Das Geschäft geht nun zur erneuten Behandlung zurück in die nationalrätliche Kommission und dann in den Nationalrat. „Das Minimum im Vorstoss Zraggen ist für uns Fischerinnen und Fischer die rote Linie, die nicht überschritten werden darf“, so Jositsch.

### Wahlen: Frau, ex Bafu-„Grösse“, Romandie

Weiter prägten personelle Veränderungen die Delegiertenversammlung: Neu in die Geschäftsleitung als strategisches Führungsorgan wurde **Céline Barrelet**, Neuen-burg, gewählt. Sie ist - quasi - die erste Frau im strategischen Führungsorgan - quasi, weil vor drei Jahren Elisabeth Baume-Schneider kurz nach ihrer Wahl in die Geschäftsleitung in den Bundesrat „berufen“ worden ist. Eine gewichtige Neuwahl war auch die ehemalige „Bafu-Grösse“ **Stephan Müller**. Während über 20 Jahren leitete er bis vor kurzem die Abteilung Wasser. Neben Céline Barrelet wurde der frühere Genfer Fischereiverbands-Präsident **Christophe Ebener** gewählt. Damit baut der SFV die Verankerung in der Romandie aus. Gewählt wurde auch der Zuger Fischerei-Präsident **Philipp Helfenstein**. Sie ersetzen die zurückgetretenen Maxime Prevedello, Genf, und Kurt Bischof, Hochdorf (je 16 Jahre), Samuel Gründler, Schaffhausen (13 Jahre) und Stefan Keller, Altendorf (7 Jahre). Sie wurden zu Ehrenmitgliedern erwähnt.

## Vorwärtkurs des Fischerei-Verbandes

Der Schweizerische Fischerei-Verband SFV präsentierte sich an der Delegiertenversammlung zukunftsorientiert. Zu den politischen Erfolgen zählte im Frühling die erfolgreiche Motion im Parlament für einen nationalen Aktionsplan Fische. Für den Schweizerischen Fischerei-Verband und die ganze Fischerei-Szene ist die Realisierung des Fischereizentrums Schweiz in Moosseedorf das eigentliche Jahrhundert-Projekt.

Der SFV als Organisation verfolgt zudem seit 2025 einen Kurs der Öffnung. Neu können auch Einzelmitglieder dem Verband beitreten oder einzelne Vereine dürfen sich, im Einklang mit dem jeweiligen Kantonalverband, direkt dem Verband anschliessen. Als erster Einzelverein wurde an der DV in Chur die Bachbewirtschaftungsgruppe Rapperswil-Jona SG aufgenommen.



### Legende:

Neu gewählt, von links: Stephan Müller, Céline Barrelet, Christophe Ebener, Philipp Helfenstein.  
Bild zvg.